

Konzeption  
und Praxisleitfaden



SINGENER FAMILIEN-BILDUNGSANGEBOTE



Die Konzeption „SINFAB“ ist ein trägerübergreifendes Programm und wird von folgenden Trägern in Kooperation umgesetzt:



singen hegau

*Aus Liebe zum Nächsten*



Diakonie 

Weitere Netzwerkpartner sind:



## Impressum

Herausgeber:



Stadtverwaltung Singen  
Fachbereich Jugend/Soziales/Ordnung  
Fachstelle Kinder und Familie  
Hegaustraße 42  
78224 Singen  
07731/9263506  
marika.boll@singen.de  
www.singen.de

Logo SINFAB

DesignConnection GmbH  
Stockach/Wahlwies

1. Auflage mit Stand Oktober 2022

## Inhalt

1	Ausgangslage.....	3
2	Rechtliche Grundlagen .....	4
3	Zielsetzung .....	6
3.1	Kooperation und Vernetzung mit anderen Programmen/Akteuren/Vereinen mit Ehrenamtlichen.....	8
4	Zielgruppe.....	9
5	SINFAB Bausteine und die Umsetzung .....	9
5.1	Gewinnung/Akquise von ehrenamtlichen SINFAB-Mentor*innen und Elternmentor*innen.....	9
5.2	Qualifizierung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor*innen und Elternmentor*innen.....	11
5.3	Jährlicher Zeitplan des SINFAB Programms.....	13
5.4	SINFAB Material.....	14
5.5	Eignung und Aufgaben der ehrenamtliche SINFAB-Mentor*innen und Elternmentor*innen.....	14
5.6	Mögliche Formen von ehrenamtlichen Aufgaben und Angeboten .....	15
5.6.1	SINFAB-Mentor*innen .....	15
5.6.2	Quartier Guides .....	16
5.6.3	Vermittlung von ehrenamtlichen Elternmentor*innen in verschiedene Aufgabenbereiche.....	16
5.7	Zertifizierung und Wertschätzung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor*innen und Elternmentor*innen.....	16
5.8	Netzwerkgruppen.....	17
6	Kernaufgaben der SINFAB-Koordinator*innen.....	18
7	Kernaufgaben der KiTas/Familienzentren und Schul-KiTas/ Grund- und Stadtteilschulen .....	18
7.1	KiTas/Familienzentren/Schul-KiTas .....	20
7.2	Grund- und Stadtteilschulen .....	20
8	Voraussetzungen für die Zusammenarbeit der Träger/Netzwerkpartner*innen .....	21
9	Kooperation mit den psychologischen Beratungsstellen .....	21
10	Finanzierung durch die Stadt Singen .....	22
11	Qualitätssicherung .....	23

Literaturverzeichnis/Links

# 1 Ausgangslage

Das Programm SINFAB (**Singener Familienbildungsangebote**) ist eine Weiterentwicklung des Kinder- und Familienbildungsprogramms (KiFa) der Amanda und Erich-Neumayer-Stiftung in Stuttgart.

Das KiFa-Programm<sup>1</sup> wurde von Angelika Pfeiffer (Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Projektleiterin) erarbeitet und ist 2002 in Ludwigsburg gestartet. In und mit der Praxis wurde KiFa Schritt für Schritt in Ludwigsburg entwickelt und vom Land Baden-Württemberg gefördert. Die externe Evaluation 2005 ergab gute Ergebnisse. 2007 ist die Übertragung des Projekts in Ludwigsburg in Regelstrukturen gelungen. Die Neumayer Stiftung wurde als Förderer für die aufwendige KiFa-Materialentwicklung und drei Jahre später als Partner für die Weiterentwicklung, Verbreitung und Qualitätssicherung von KiFa gewonnen. Seit 2010 fungiert die Amanda und Erich-Neumayer-Stiftung<sup>2</sup> als Partner für die landesweite Verbreitung des Programms und für die Qualitätssicherung.

Das KiFa-Programm wurde seit 2012 bis jetzt trägerübergreifend an Singener Kindertageseinrichtungen und Singener Grund- und Stadtteilschulen umgesetzt. Im Rahmen des KiFa-Programms wurden zahlreiche Frauen und auch Männer zu Mentor\*innen ausgebildet, um wiederum andere Eltern in Erziehungs- und Bildungsfragen zu unterstützen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich ein Pool an ehrenamtlichen Elternmentor\*innen. So entstanden viele neue Konzepte für diese Ehrenamtlichen<sup>3</sup> (Quartier Guides, Gesundes Frühstück, Hilfe zur Selbsthilfe, Vermittlung von Kulturtechniken). Diese positive Entwicklung führt letztlich zu dieser nun neuen Ausrichtung und selbstständigen konzeptionellen Weiterentwicklung der Stadt Singen.

Zudem hat die Stadt Singen in Kooperation mit der AWO in den Jahren 2021 und 2022 ein weiteres Elternmentorenprogramm<sup>4</sup> erprobt, welches sich an Eltern auch außerhalb von Bildungseinrichtungen richtet. Dieses Programm wurde ebenso vom Land Baden-Württemberg zwei Jahre gefördert und war auch sehr erfolgreich<sup>5</sup>. Es wurden weitere Elternmentor\*innen auch außerhalb der Bildungseinrichtungen ausgebildet, die in unterschiedlichen Bereichen, Angeboten und Maßnahmen (Spielgruppen, Quartier Guides, Schul Guides, Familienpaten etc.). aktiv geworden sind

---

<sup>1</sup>Internationale Bodenseekonferenz- Programm KiFa, Kinder- und Familienbildung  
<https://ibk-gesundheit.org/bisherige-projekte/projekt/programm-kifa-kinder-und-familienbildung>

<sup>2</sup> Neumayer Stiftung (2022): KIFA weiter bilden. KIFA Pädagogik  
[www.kifa.de](http://www.kifa.de)

<sup>3</sup> Stadt Singen (2018): Fachstelle Kinder und Familien: Sozialraumansatz – Quartiersarbeit, Drucksache 2018/075

<sup>4</sup> Stadt Singen (2021): Fachstelle Kinder und Familien. Förderung eines Elternmentorenprogrammes durch einen Zuschuss an den AWO Kreisverband Konstanz e.V. Drucksache 2021/401

<sup>5</sup> Baden-Württemberg. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration (2021): Steckbriefe Elternmentorenprogramme [https://www.starkekinder-bw.de/fileadmin/user\\_upload/Steckbriefe\\_der\\_Projekte\\_des\\_Foerderaufrufs\\_Elternmentorenprogramm\\_v2.pdf](https://www.starkekinder-bw.de/fileadmin/user_upload/Steckbriefe_der_Projekte_des_Foerderaufrufs_Elternmentorenprogramm_v2.pdf)

Diese beiden Vorläuferprogramme (KIFA und Elternmentorenprogramm) werden jetzt in ein städtisches, trägerübergreifendes Programm<sup>6</sup> zusammengeführt und mit neuen wirkungsvollen Maßnahmen ergänzt:

- Das Programm SINFAB ist in der Familienbildung und auch in der Erwachsenenbildung verortet. Es kann sowohl in Kindertageseinrichtungen/Schulkindergärten, Grund- und Stadtteilschulen als auch außerhalb dieser Institutionen angeboten werden.
- Das Programm verknüpft die Qualifizierung aller Ehrenamtlichen im sozialen und kulturellen Bereich, die Einbindung von Ehrenamtlichen in Projekte mit Eltern und Familien, Sprach- und Medienkompetenzen sowie Kooperation und Vernetzung.
- Durch Sprachförderung, Elternbildung, Angebote zur Wiedereingliederung in Arbeit und Vernetzung von Diensten und Beratungsstellen ist eine intensive Begleitung und Unterstützung vieler Familien möglich.

Damit deckt das Programm zum einen den Anspruch der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Institution und weiteren Kooperationspartnern und Netzwerken ab. Es ist konform mit dem Anspruch des baden-württembergischen Orientierungsplans „Bildung und Erziehung als Geschehen in konkreten sozialen Interaktionen zu betrachten“<sup>7</sup>.

Zum anderen entspricht es den Ausführungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Angebote der Familienbildung folgendermaßen formulieren: „Bildungsangebote stehen allen Eltern unabhängig von einem konkreten erzieherischen Bedarf offen. Sie sollen vorbeugend positiv auf die Familienerziehung wirken und umfassen Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz“<sup>8</sup>.

## 2 Rechtliche Grundlagen

Die Zuständigkeit der Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten für die Erziehung ihrer Kinder ist durch das Grundgesetz geregelt. Hier heißt es: „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft“ (Art. 6, Abs. 2 GG).

---

<sup>6</sup> Stadt Singen (2022): Fachstelle Kinder und Familien. Weiterentwicklung des Programms KiFa zu einem Singener Familienbildungsangebot (SINFAB) für ehrenamtliche SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen, Drucksache 2022/267

<sup>7</sup> Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2022): Mehrperspektivisches Verständnis von Bildung und Erziehung  
<http://kindergaerten-bw.de/Lde/Startseite/Fruhe+Bildung/Bildungsverstaendnis>  
[https://km-bw.de/Lde/startseite/fruehe\\_bildung/Kindergarten](https://km-bw.de/Lde/startseite/fruehe_bildung/Kindergarten)

<sup>8</sup> Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2022): Familienbildung und Familienberatung. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien/direkte-beratung-und-informationen-fuer-familien/familienbildung-und-familienberatung/familienbildung-und-familienberatung-73492>

Diese rechtlichen Grundlagen spiegeln sich sowohl im SGB VIII als auch in den KiTa- und Schulgesetzen wieder. Das Recht gibt den Trägern und Fachkräften bei der Wahrnehmung ihres Hilfe- und Förderauftrags ausdrücklich vor, die von den Eltern bestimmte Grundrichtung der Erziehung zu beachten, also die von den Erziehungsberechtigten für ihre Kinder und sich gewählten Lebensentwürfe, Einstellungen, religiösen und weltanschaulichen Wertvorstellungen etc. zu akzeptieren und in das eigene fachliche Handeln zu integrieren (§ 9 Abs. 1 SGB VIII).

Das SGB VIII konzentriert sich im weiteren auch auf die Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Der § 22 Abs.2 SGB VIII bezieht sich direkt auf die Erziehungspartnerschaft: „Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Hierzu sollen sie die Erziehungsberechtigten einbeziehen und mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und anderen Personen, Diensten oder Einrichtungen, die bei der Leistungserbringung für das Kind tätig werden, zusammenarbeiten“ (§ 22, SGB VIII). Dazu zählen u.a. das Recht der Eltern auf Informationen über Erziehung und Bildung, als auch das Recht auf Einbeziehung in Form von Beteiligung an Maßnahmen und Angeboten.

Angebote der Familienbildung sind im § 16 und § 25 SGB VIII verankert und formulieren das Recht auf allgemeine und präventive Förderung der Erziehung in der Familie:

- „Müttern und Vätern sowie schwangeren Frauen und werdenden Vätern sollen Beratung und Hilfe in Fragen der Partnerschaft und des Aufbaus elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen angeboten werden“ (§ 16, Abs.3 SGB VIII).
- „Unterstützung selbstorganisierter Förderung von Kindern durch die Eltern Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte, die die Förderung von Kindern selbst organisieren wollen, sollen beraten und unterstützt werden“ (§ 25 SGB VIII).

Angebote der Familienbildung orientieren sich an den Lebenssituationen der Familien. Sie können thematisch auf bestimmte Lebensphasen fokussiert sein z. B. der Wechsel des Kindes in die Schule oder sich an den Aufgaben und den Bedürfnissen der Familien ausrichten. Bedürfnisse ergeben sich nicht nur aus dem Bildungsbedarf, sondern können auch den Austausch und den Kontakt der Eltern untereinander beinhalten. Insofern erfolgen die Angebote nicht standardisiert, sondern orientieren sich immer an den Interessen der Eltern sowie den Gegebenheiten vor Ort.

In Baden-Württemberg ist neben dem SGB VIII auch das Weiterbildungsförderungsgesetz zu beachten, auf dessen Grundlage die Maßnahmen der Erwachsenenbildung und damit auch Angebote der „institutionellen Familienbildung“ finanziell gefördert werden. Institutionalisierte Familienbildung als Teil der Allgemeinen Erwachsenenbildung befindet sich im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg<sup>9</sup>.

---

<sup>9</sup> Netzwerk Familienbildung Baden-Württemberg (2019): Familienbildung in Baden-Württemberg, Rahmenkonzeption S. 9

Diese grundlegenden Regelungen und Aufträge in den Rechtsnormen sind für die vorliegende Konzeption handlungsleitend. Eltern werden qualifiziert und umfassend begleitet und leisten in der Stadt Singen einen wertvollen Beitrag zu mehr Teilhabe von Eltern und Kindern im Bildungssystem. Das Leitziel heißt „Eltern für Eltern“.

Für die Umsetzung des Programms SINFAB bietet die Definition von Familienbildung im Leitfaden des Staatsinstitutes für Familienforschung an der Universität in Bamberg (ifb)<sup>10</sup> eine grundsätzliche Orientierung:

- (1) „Familienbildung hat die Aufgabe auf Bedürfnisse und Interessen sowie Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen einzugehen. Sie dient dem erfahrungs- und handlungsbezogenen Lernen und setzt Impulse zum sozialen Austausch und zur gegenseitigen Hilfe.
- (2) Familienbildung ist Bildungsarbeit zu familienrelevanten Themen und ein selbsttätiger Lernprozess.
- (3) Familienbildung hat vielfältige Formen und findet zum Beispiel in Kursen, Vorträgen, Gruppen und Projektarbeit, in offenen Gesprächsrunden und Einrichtungen der Selbsthilfe, aber auch in medialer Form statt. Sie verknüpft dabei gezielt Formen des institutionellen nicht-formalen und des informellen, alltagsbezogenen Lernens. (...)

### 3 Zielsetzung

#### **(1) Förderung und Erhöhung der Bildungschancen von Kindern**

Die Familie ist der erste Bildungsort, in denen Kinder Kompetenzen und Fähigkeiten erwerben, die für ihr ganzes weitere Leben bedeutsam sind. Ziel ist es, Eltern durch frühzeitige, ganzheitliche Familienbegleitung so zu stärken bzw. zu unterstützen, dass die Hindernisse und Hürden, die sich ggf. schon über Generationen hinweg fortgesetzt haben, durchbrochen werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Eltern zu vermitteln, welche Bedeutung ein positives Selbstkonzept ihres Kindes auf dessen Bildungsprozesse hat.

Hinführende Maßnahmen sind:

- ⊙ Stärkung der Erziehungs- und Bildungskompetenz der Eltern
- ⊙ Stärkung von Eltern in besonderen Lebenslagen (u.a. Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund, von Armut bedrohte Familien)
- ⊙ Nutzung von bestehenden Beratungsangeboten und Beratungseinrichtungen

---

<sup>10</sup> Staatsinstitut für Familienforschung (2009): Leitfaden der Familienbildung, S. 54, ifb-Materialien. Nürnberg [https://www.ifb.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifb/materialien/mat\\_2009\\_9.pdf](https://www.ifb.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifb/materialien/mat_2009_9.pdf)



## (2) Empowerment

Ein weiteres Ziel ist, das Selbstwertgefühl der Mütter und Väter zu stärken, um dadurch ihre Handlungskompetenzen und Gestaltungsmöglichkeiten zu erweitern. „Lebenswerte, stabile Verhältnisse und Möglichkeiten zur Bildung sind eine wichtige Voraussetzung, um der „Herausforderung Erziehung“ zu begegnen. Durch Erfahrungsaustausch, Netzwerkbildung, Informationsweitergabe sowie Vermittlung und konkrete Stärkung von Selbsthilfekräften (Resilienz) können auch in besonderen Lebenslagen Handlungsmöglichkeiten erweitert und somit unterstützt werden“.<sup>11</sup>

Hinführende Maßnahmen sind:

- ⊙ Stärkung der Familienselbsthilfe (u.a. Neue Freundschaften, Bildung von Interessengruppen)
- ⊙ Aufbau von aktiven Elternnetzwerken (u.a. durch Vernetzung der Elternmentoren aller Programme)

## (3) Kulturelle und soziale Integration

Räumliche Mobilität und transnationale Orientierungen sind Kennzeichen des sozialen Wandels. In diesem Zusammenhang wird Integrationsbestrebungen ein hoher Stellenwert zugemessen.

Eine gelingende soziale Integration umfasst vier Bereiche<sup>12</sup>:

kulturelle Integration: Erwerb von Wissen und Fähigkeiten einschließlich der Sprache,

strukturelle Integration: Beteiligung an Bildung und Erwerbstätigkeit und Teilhabe an anderen gesellschaftlichen Bereichen,

soziale Integration: gelingende soziale Beziehungen im Alltag,

emotionale Integration: persönliches Zugehörigkeitsgefühl zur Gesellschaft.

Hinführende Maßnahmen sind:

- ⊙ Vermittlung von Familien zu den Regelangeboten, Abbau von Hemmnissen und Hürden
- ⊙ Unterstützung beim Aufbau persönlicher, vertrauensvoller Beziehungen
- ⊙ Förderung eines interkulturellen Miteinanders, Begegnung und gegenseitiges Verständnis durch passgenaue Angebote
- ⊙ Ausbau der Quartiersarbeit und von Quartiertreffs

---

<sup>11</sup> Netzwerk Familienbildung Baden-Württemberg (2019): Familienbildung in Baden-Württemberg, Rahmenkonzeption S. 8

[https://landesfamilienrat.de/wp-content/uploads/2020/07/2019-Rahmenkonzept\\_FaBi-online-1.pdf](https://landesfamilienrat.de/wp-content/uploads/2020/07/2019-Rahmenkonzept_FaBi-online-1.pdf)

<sup>12</sup> <https://www.netzwerk-stiftungen-bildung.de/wissenscenter/glossar/integration-von-zugewanderten>



### 3.1 Kooperation und Vernetzung mit anderen Programmen/Akteuren/Vereinen mit Ehrenamtlichen

Zudem sieht das Programm SINFAB eine Vernetzung der lokalen Angebote und Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen und Aufgaben vor (u.a. der Frühen Hilfen, der Familienberatung an Kindertageseinrichtungen, KiTas und Familienzentren, Schulen und Schulsozialarbeit sowie Vereinen). Bestehende Einrichtungen, die mittels ehrenamtliche Strukturen Familienbildung anbieten, sollen unterstützt werden, um ihr Angebot aufrechtzuerhalten oder auszubauen. Das Netzwerk unterstützt die Entwicklung einer passgenauen und nachhaltigen Angebotsstruktur.



Ziele dieses Netzwerkes sind:

- ⊙ Fortführende Gewinnung von ehrenamtlichen Kulturvermittlern, Familienpaten, Sprachvermittlern in den unterschiedlichen Einsatzbereichen (KiTa, Schule, Senioren, Vereinen)
- ⊙ Trägerübergreifende standardisierte Qualifizierung der SINFAB Mentor\*innen und Elternmentor\*innen
- ⊙ Entwicklung eines Weiterbildungspools für SINFAB Mentor\*innen und Elternmentor\*innen
- ⊙ Vermittlung und/oder Aufbau von bedarfsorientierten Angeboten im Sozialraum/Quartier
- ⊙ Vernetzung der SINFAB Mentor\*innen und Elternmentor\*innen
- ⊙ Wertschätzung der SINFAB Mentor\*innen und Elternmentor\*innen

Zum Netzwerk zählen u.a.:

- Alle KiTas und Familienzentren, Schul-KiTas und Grund-/Stadtteilschulen mit SINFAB Mentor\*innen und Elternmentor\*innen vertreten durch die Stadt/der Träger und den SINFAB Koordinator\*innen
- Caritasverband Singen-Hegau e.V. (als Netzwerkpartner **und** als Einstellungsträger der SINFAB Mentor\*innen und Elternmentor\*innen)
- AWO Kreisverband Konstanz e.V. (als Netzwerkpartner **und** durch einen/eine SINFAB-Koordinator\*in)
- Ev. Kirchengemeinden
- Kath. Seelsorgeeinheit Singen
- Diakonie Dienste Singen e.V.
- Verein Kinderchancen e.V.
- inSi e.V. – Integration in Singen
- Sozialdienst katholischer Frauen

## 4 Zielgruppe

Die Angebote richten sich prinzipiell an alle Familien und alle Familienmitglieder und unterstützen mit Hilfe jeweils geeigneter Zugänge und Methoden das gelingende Zusammenleben und den gelingenden Alltag als Familie.

Mit diesen Angeboten sollen nicht nur sozial benachteiligte Familien erreicht werden. Um dieses Ziel zu erreichen werden Eltern akquiriert, die als Vorbild in der Einrichtung und/oder im Stadtteil wirken. Diese SINFAB Mentor\*innen und Elternmentor\*innen werden qualifiziert und begleitet. Sie machen die Eltern unter anderem mit Zielen und Methoden des deutschen Bildungssystems vertraut.

## 5 SINFAB Bausteine und die Umsetzung

### 5.1 Gewinnung/Akquise von ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen

Die Gewinnung von ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen findet auf unterschiedlichen Wegen statt:

- Mindestens einmal im Jahr eine Informationsveranstaltung mit Beteiligung aller Akteure und Träger
- Aushänge in den Institutionen, möglichst auch in den Landessprachen, die in den Institutionen gesprochen werden.
- Persönliche Ansprache (in Frage kommende Familien werden in den Institutionen gezielt und direkt angesprochen oder können sich an die jeweiligen Ansprechpartner\*innen selbst wenden)
- Werbung im bestehenden Netzwerk der Familienbildungsangebote
- Werbung durch Mundpropaganda der bereits qualifizierten Elternmentor\*innen und SINFAB-Mentor\*innen
- Regelmäßige Information an die Familienberatungen, Schulsozialarbeiter\*innen, pädagogische Fachkräfte, damit diese geeigneten Personen informieren können.
- Informationsmaterial/Flyer
- Pressemeldungen
- Internetportale
- Soziale Medien



Eine wichtige Bedeutung stellen die persönlichen Gespräche dar. Aus Erfahrung hat sich gezeigt, dass eine persönliche Ansprache bei Personen Interesse weckt, etwas Neues auszuprobieren.

# SINGENER FAMILIENBILDUNGSANGEBOTE für Ehrenamtliche im sozialen und kulturellen Bereich

Regelmäßige  
Netzwerktreffen  
(Projektinhaber)

Regelmäßige  
Austausch  
Cafe's

## INFO VERANSTALTUNG (max. 3 Stunden)

für Träger, Einrichtungen/Institutionen/Fachkräfte/interessierte Mütter und Väter  
Einteilung in Elternmentor\*innen: KiTa/Schulmentor\*innen – Schul Guides – Quartier Guides, etc.  
Information über die verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten in Singen  
Themen: Voraussetzungen, Arbeitsrecht, Einsatzmöglichkeiten

## BASIS MODULE

(jeweils 3 Stunden für max. 8 Teilnehmer\*innen) in 4 Blöcken für ehrenamtlich Tätige und Interessierte

Basis 1

Basis 2

Basis 3

Basis 4

## AUFBAU MODULE der jeweiligen Projektträger

für ehrenamtlich Tätige und Interessierte im sozialen und kulturellen Bereich.

SINFAB-Mentor\*innen in KiTas,  
Schul-KiTas und Grund- und Stadtteilschulen  
**Aufbaumodul**  
Qualifikation 1\*  
Qualifikation 2\*  
(\*3 Stunden)

Ehrenamtliche Elternmentor\*innen in unterschiedlichen  
Bereichen  
(u.a. Quartier Guide, Schul Guide,  
Start.Singen, Familienpaten,  
Elternlotsen für Jenische und Sinti)

**Außerdem: Zusatzangebote auf freiwilliger Basis**

## 5.2 Qualifizierung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen

Die Qualifizierungen starten mit einer Informationsveranstaltung für interessierte Mütter und Väter, Träger und Einrichtungen (siehe 5.1. und 5.3).

Schwerpunkte dieser Informationsveranstaltung sind das

- ⊙ Wecken von Motivation und Interesse
- ⊙ die Darstellung des Einsatzes in unterschiedlichen Tätigkeiten und Einsatzbereiche
- ⊙ sowie die Klärung der arbeitsrechtlichen Voraussetzungen

Danach beginnen vier Basismodule mit je max. drei Zeitstunden. Die Basismodule unterteilen sich in vier Themenblöcke und werden von den SINFAB- Koordinator\*innen durchgeführt. Im Fokus der Qualifizierung steht die Aneignung und Stärkung individueller Kompetenzen und Ressourcen. Neben der Vermittlung von Inhalten wird auch ausreichend Zeit und Raum für den informellen Kontakt und Partizipation gegeben.

Es ist vorgesehen, dass Leitungen und päd. Fachkräfte der Einrichtungen, sowie die Netzwerkpartner\*innen, die das Konzept anbieten, gezielt an einzelnen Basismodulen teilnehmen, um die Arbeit der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen in den Einrichtungen gut begleiten und die Umsetzung des Programms gezielt unterstützen können.

Die Basismodule als auch die anschließenden Aufbaumodule finden im wöchentlichen oder 14-tägigen Turnus statt.

### (1) Inhalte der vier Basismodule

#### Basismodul 1

##### Kennenlernen und Gruppenfindung

- Kennenlernen, Gruppenfindung und Gruppenregeln
- Klärung der Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen
- Überblick über die Ziele und die Methoden in der Qualifizierung

#### Basismodul 2

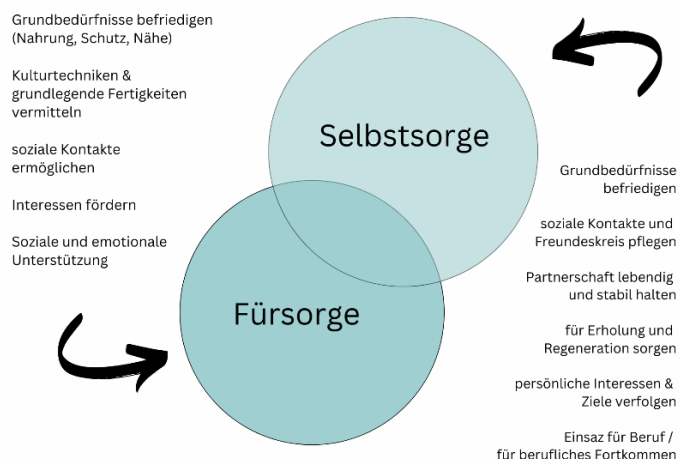
##### Selbstfürsorge und Selbstschutz

- Beziehungsaufbau
- Nähe- und Distanz
- Stolpersteine

#### Basismodul 3

##### Kommunikationsmodelle

- Nonverbale Kommunikation
- Sender und Empfänger
- Aktives und Passives Zuhören



## **Basismodul 4**

### **Achtsamkeit und Haltung in der Kommunikation**

- 4 Ohren Modell
- Umgang mit Störungen & schwierigen Themen
- Rollendefinition der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen

Die Qualifizierungen als regelmäßige Gruppentreffen in den Basismodulen, geben den ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen die Möglichkeiten, ihre persönlichen Kontakte zu erweitern. In den Qualifizierungen werden Austausch und gegenseitige Unterstützung (auch über die Module hinaus) bewusst angeregt.

Die Basismodule starten zeitversetzt je nach Bedarf dreimal im Jahr. Die Idee ist, flexibel auf den Bedarf nach Qualifizierungen einzugehen, sofern die Mindestteilnehmerzahl erreicht wird. Auch besteht so die Möglichkeit, dass einzelne Module innerhalb eines Jahres nachgeholt werden können. Im Anschluss an die Basis-Module werden die Aufbau-Module angeboten.

### **(2) Aufbaumodule**

Die Aufbaumodule dienen zur Wissens – und Kompetenzvertiefung in den jeweiligen Einsatzbereichen und werden von den SINFAB-Koordinator\*innen als auch von den Netzwerkpartner\*innen (siehe auch 3.1.) selbst durchgeführt. Die Netzwerkpartner entwickeln je nach Bedarf und Einsatzbereich auch eigene Aufbaumodule.

Hier werden die Inhalte der Aufbau-Module dargestellt, die speziell für ehrenamtliche SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen angeboten werden, die an KiTas, Schul-KiTas und Grund- und Stadtteilschulen Familienbildungsangebote umsetzen:

### **Qualifikation 1**

#### **Grundlagen für die Praxis**

- Vorstellung der Inhalte der Bildungsthemen (Module) für Elternveranstaltungen
- Bewerbung der Elternveranstaltungen
- Methoden und Stolpersteine in der Erwachsenenbildung
- Organisatorische Abläufe und Zusammenarbeit mit der SINFAB-Anleitung und der Einrichtung
- Vernetzung mit den Beratungsstellen
- Vernetzung ins Quartier

### **Qualifikation 2**

#### **Umsetzung in die Praxis**

- Praktische Gestaltung und Umsetzung von Eltern-Kleinkind-Gruppen
- Praktische Gestaltung von Elternveranstaltungen aller Arten (Mütter/Väter)
- Praktische Gestaltung und Umsetzung von Projekten aller Arten
- Umgang und Einsatz der zur Verfügung gestellten Materialien
- Reflexion und Vertiefung des Gelernten

### (3) Zusatzangebote

Zusatzangebote ergeben sich aus dem Wunsch und Bedarf der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen und der Netzwerkpartner\*innen. Zu spezifischen Themen werden externe Referenten und Angebote hinzugezogen.

### 5.3 Jährlicher Zeitplan des SINFAB Programms

Zeitraum	Vorgehensweise/Verfahren
Herbst	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jährliche Informationsveranstaltung für Träger, Netzwerkpartner*innen, Fachkräfte der Einrichtungen und interessierte Eltern</li><li>• Programmstart in KiTas und Schulen: Informationsveranstaltungen in den Einrichtungen vor Ort (siehe Punkt 7)</li><li>• Bei neuen Einrichtungen: Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen Ausstattung der Einrichtungen (SINFAB-Starterkiste)</li></ul>
Frühjahr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Programmstart Netzwerkpartner*innen und für Eltern außerhalb von Bildungseinrichtungen (nach Bedarf)</li><li>• Erste Zertifizierungen</li><li>• Einbindung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor*innen und Elternmentor*innen in Aufgaben, Familienbildungsangebote (<i>Beantragung des Nachbarschaftspass</i>)</li></ul>
Sommer	<ul style="list-style-type: none"><li>• Programmstart Netzwerkpartner*innen und für Eltern außerhalb von Bildungseinrichtungen (nach Bedarf)</li><li>• Weitere Zertifizierungen</li><li>• Einbindung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor*innen und Elternmentor*innen in Aufgaben, Familienbildungsangebote (<i>Beantragung des Nachbarschaftspass</i>)</li></ul>
Fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einbindung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor*innen und Elternmentor*innen in Aufgaben, Familienbildungsangebote (<i>Beantragung des Nachbarschaftspass</i>)</li><li>• Vorstellung SINFAB bei interessierten neuen Netzwerkpartner*innen und Einrichtungen</li><li>• Begleitung der teilnehmenden Netzwerkpartner*innen, Einrichtungen und Fachkräfte</li><li>• Begleitung und Austauschtreffen für ehrenamtliche SINFAB-Mentor*innen und Elternmentor*innen</li><li>• Netzwerktreffen der Projektträger und Fachkräfte</li><li>• Basismodule, Aufbaumodule, Zusatzangebote</li></ul>
Juli	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfassungen der Daten/Auswertungen für den Jahresbericht</li><li>• Auswertungstreffen (Rück- und Ausblick) mit allen Beteiligten</li></ul>

## 5.4 SINFAB Material

Das Schulungsmaterial für die Qualifizierungen sowie Arbeitsmaterial für die anschließend stattfindenden weiterführenden Familienbildungsangebote werden von den SINFAB-Koordinator\*innen in Kooperation mit den Netzwerkpartnern entwickelt.

Die Unterlagen sind in einfacher Sprache formuliert. Die Gestaltung des Lernmaterials enthält textgestützte Lernformen, im Sinn von Erfahrungslernen (u.a. Rollenspiele, Filme, Bilder). Anhand von lebensweltlich orientierten Alltagsbeispielen können Themen bearbeitet und verarbeitet werden.

Die Schulungsmaterialien und auch das Arbeitsmaterial für die weiterführenden Familienbildungsangebote werden kostenlos zur Verfügung gestellt:

### **(1) Schulungsmaterial für die Basismodule**

- Persönliche Haltung, Motivation und Bedürfnisse
- Selbstfürsorge und Selbstschutz
- Kommunikationsmodelle
- Achtsamkeit in der Kommunikation/Gruppenprozesse

### **(2) Schulungsmaterial für die Aufbaumodule für die SINFAB-Mentor\*innen**

- Grundlagen für die Praxis (Abläufe, Organisation, Methoden der Erwachsenenbildung),
- Umsetzung in die Praxis (Gestaltung von Elternveranstaltungen und Projekten)

### **(3) Materialien für Familienbildungsangebote**

- Material für Eltern-Kleinkind-Gruppen
- Material für Projekte und Elternveranstaltungen an Kindertageseinrichtungen oder anderen Einrichtungen
- Material für Projekte und Elternveranstaltungen an Grundschulen

## 5.5 Eignung und Aufgaben der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen

In der Regel haben sich die ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen ganz bewusst für diese Aufgabe entschieden und freuen sich auf die Qualifizierungen. Häufig bringen sie bereits entsprechende Vorerfahrungen mit und sprechen ggf. mehrere Sprachen.

Nach den Besuchen der Basismodule können die Mütter und Väter selbst entscheiden, in welchen Bereichen sie tätig werden bzw. welche Angebote und Maßnahmen sie umsetzen möchten. In den Aufbaumodulen werden sie dann zielgerichtet auf diese Einsatzbereiche vorbereitet.



Voraussetzung für die Tätigkeit als ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen:

- Aktive Teilnahme an den Basismodulen
- Aktive Teilnahme an den Aufbaumodulen
- Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben und/oder Bereitstellen eines Angebotes/eines Projektes
- Ansprechpartner\*in für Familien in den Einsatzbereichen
- Aktive Teilnahme an Arbeitstreffen
- Aktive Teilnahme an Coaching- und Netzwerktreffen

Weitere Aufgaben hängen von den jeweiligen Rahmenbedingungen der jeweiligen Einsatzbereiche ab. Ebenso sind für die Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben gesetzliche Voraussetzungen notwendig und zu prüfen. Hierzu zählt u.a. die Vorlage eines Führungszeugnisses, die Prüfung des Impfstatus und die Prüfung der Anrechnung der Ehrenamtspauschale auf andere Einkünfte.

Die Frauen und Männer erhalten für ihr ehrenamtliches Engagement eine Aufwandsentschädigung in Form einer monatlichen Ehrenamtspauschale in Anlehnung an die Förderung des Konzept Quartier Guides, soziale und kulturelle Maßnahmen<sup>13</sup>.

## 5.6 Mögliche Formen von ehrenamtlichen Aufgaben und Angeboten

Die nachfolgende Aufzählung umfasst Angebote, die in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich waren und somit eine Priorität haben. Das Programm SINFAB ist von seiner Gestaltung jedoch so offen, dass diese bewährten Angebote mit weiteren innovativen Maßnahmen ergänzt werden können.

### 5.6.1 SINFAB-Mentor\*innen

#### (1) Eltern-Kleinkind-Gruppen

Diese Gruppen sind für Mütter und Väter mit Kindern unter drei Jahren konzipiert. Mit diesem Angebot werden Familien noch früher erreicht und in ihren Erziehungsaufgaben gestärkt. Kinder lernen den Umgang mit Gleichaltrigen und werden auf die Krippe/KiTa vorbereitet. Eltern tauschen sich untereinander aus und haben einen frühen Bezug zu diesen Einrichtungen.

Die Übernahme der Ehrenamtspauschale für dieses Angebot ist über das Konzept SINFAB gesichert.

#### (2) Thematische Familienbildungsangebote

Die SINFAB-Mentor\*innen unterstützen andere Eltern aus ihrem sprachlichen und kulturellen Milieu darin, die Entwicklung ihrer Kinder ganzheitlich zu fördern. Angesetzt wird an den Stärken und Ressourcen der Familien. Es werden soziale, ökonomische und ökologische Themen aus dem Alltag aufgegriffen

In den KiTas und Familienzentren sind dies beispielsweise, z.B. Sprachentwicklung, Bewegung, Sinnesentwicklung, Ernährung, Medienerziehung, Übergänge, ...

---

<sup>13</sup> Stadt Singen (2020): Fachstelle Kinder und Familien. Förderung von Quartier Guides, soziale- und kulturelle Maßnahmen. Leistungsvereinbarungen

In den Grund-/und Stadtteilschulen sind dies beispielsweise Schulstart, Hausaufgaben, Lesen, Medien, Schulstress und Lernschwierigkeiten.

Die Übernahme der Ehrenamtszuschale für dieses Angebot ist über das Konzept SINFAB gesichert.

### (3) Elternveranstaltungen/Projekte

Langfristig angelegte Projekte können sein: z.B. Aufbau von Bibliotheken, Durchführung einer regelmäßigen Spielothek, regelmäßige Teilnahme am offenen Eltern Café, Selbsthilfegruppen.

Auch kurzfristig zeitlich begrenzte Projekte zu bestimmten Themenbereichen in Form von Events sind möglich, beispielsweise kulturspezifische Themen oder kreative Projekte: z.B. Ernährung/Backen und Kochen, Drachen bauen und starten lassen.

Die Übernahme der Ehrenamtszuschale für diese Projekte ist über das Konzept SINFAB gesichert.

### 5.6.2 Quartier Guides

Quartier Guides sind Ansprechpartner\*innen in den Bildungseinrichtungen. Sie beteiligen sich aktiv an Veranstaltungen und Angeboten in der Einrichtung. Durch diese Mitwirkung werden auch andere Eltern zur Teilnahme/Teilhabe ermutigt.

Sie sind Vermittlerinnen in verschiedenen Sprachen und werden zu Gesprächen/zu Übersetzungen hinzugezogen. Sie motivieren die Familien sich bei familiären Fragestellungen und/oder bei Erziehungsfragen Unterstützung bei der Familienberatung und den pädagogischen Fachkräften zu holen oder gegebenenfalls frühzeitig Kontakt aufzunehmen. Sie helfen den Familien, Berührungspunkte zum Jugendamt oder zu den Beratungsstellen abzubauen.

Die Übernahme der Ehrenamtszuschale für Quartier Guides ist über das gesonderte Konzept „Quartier Guide, soziale und kulturelle Maßnahmen“ gesichert.

### 5.6.3 Vermittlung von ehrenamtlichen Elternmentor\*innen in verschiedene Aufgabenbereiche

Auf Wunsch und Bedarf werden Elternmentor\*innen nach Abschluss der Basismodule in andere Aufgabenbereiche vermittelt (u.a. Wegweiser, Quartier Guides, Schul Guides, Sinti und jensische Elternmentor\*innen, Spielgruppen, Start.Singen, Wellcome, Familienpaten).

Hier ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung der Ehrenamtszuschale nicht automatisch über das Konzept SINFAB erfolgt und die Voraussetzungen dafür gesondert geprüft werden müssen (siehe hierzu Punkt 10: Finanzierung durch die Stadt Singen).

## 5.7 Zertifizierung und Wertschätzung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen

Nach Abschluss der Basismodule erhalten ehrenamtlichen Elternmentor\*innen eine Teilnahmebescheinigung. SINFAB-Mentor\*innen nehmen noch an zwei weiteren

Aufbaumodulen teil und erhalten dann eine Abschlussqualifizierung. Zertifizierungen werden nach Bedarf ein- oder zweimal jährlich durchgeführt.

Darüber hinaus werden die ehrenamtlichen SINFBAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen zu gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen eingeladen (z.B. Austausch-Cafés, Netzwerktreffen, thematische Veranstaltungen, Feierlichkeiten).

Alle ehrenamtlichen SINFBAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen können auch eine Nachbarschaftskarte erhalten, wenn sie aktiv Maßnahmen und Projekte durchführen. Hierzu wird aus den Einsatzbereichen ein gesonderter Antrag gestellt.

Die Nachbarschaftskarte ist jeweils für ein Jahr gültig und kann jährlich verlängert werden. Mit der Nachbarschaftskarte erhalten die Ehrenamtlichen zahlreiche Vergünstigungen.

## 5.8 Netzwerkgruppen

### (1) Austausch-Café



Einmal im Quartal werden Austausch-Cafés für ehrenamtliche SINFBAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen angeboten, an denen alle ehrenamtliche Mütter und Väter (in Qualifizierung als auch bereits Tätige) sowie weitere interessierte Eltern teilnehmen können.

Es gibt neben den Austausch-Gesprächen auch immer einen kleinen Impulsvortrag, der im Bezug zu den SINFBAB-Themen steht. Dieser Impuls kann von Fachstellen (z. B. von Beratungsstellen, Arbeitsamt/Jobcenter, Gesundheitsamt) durchgeführt werden. Die Austausch-Cafés bieten eine gute Möglichkeit für Eltern sich trägerübergreifend kennenzulernen und neue Netzwerke zu knüpfen.

### (2) Netzwerktreffen

Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Programmen/Akteuren/Vereinen mit Ehrenamtlichen ist besonders wichtig. Daher wurde dies bereits unter der Zielsetzung (Punkt 3.1.) beschrieben. Alle Institutionen/Einrichtungen, die mittels ehrenamtlichen Strukturen Familienbildung anbieten, werden einbezogen und unterstützt, um ihr Angebot aufrechtzuerhalten und/oder auszubauen. Die Netzwerkarbeit unterstützt die Entwicklung einer passgenauen und nachhaltigen Angebotsstruktur in der Stadt Singen.



Netzwerktreffen finden auf unterschiedlichen Ebenen statt.

- mit Netzwerkpartner\*innen mit ehrenamtlichen Strukturen (siehe Punkt 3.1)
- mit den Trägern, in deren Bildungseinrichtungen Familienbildungsangebote durchgeführt werden (siehe Punkt 7 und 8)
- mit den beteiligten psychologischen Beratungsstellen (siehe Punkt 9)

## 6 Kernaufgaben der SINFAB-Koordinator\*innen

Aktuell gibt es in Singen drei SINFAB-Koordinator\*innen. Die Aufgaben der SINFAB-Koordinator\*innen sind vielfältig. Sie verbindet gemeinsame aber auch weiterführende sehr unterschiedliche Aufgaben.

Gemeinsame Aufgaben:

- Organisation und Durchführung der Qualifizierungen und des Coachings für ehrenamtliche SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen
- ggf. Organisation einer Kinderbetreuung während der Qualifizierungen und des Coachings
- Beratung im Anschluss an Qualifizierung und Coaching
- Entwicklung von Materialien für die Qualifizierungen als auch für die weiterführenden Familienbildungsangebote/Maßnahmen und Projekte
- Planung und Durchführung von Austausch-/ Netzwerk- und Auswertungstreffen

Weiterführende Aufgaben:

- Intensive Begleitung der umsetzenden KiTas/Familienzentren, Schul-KiTas und Stadtteil- und Grundschulen, insbesondere in den ersten drei Jahren
- Planungen fürs neue Jahr: Welche Einrichtungen haben neue SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen fürs neue KiTa-/Schuljahr? Wer wird im neuen Jahr qualifizieren? Wer wird laufende Kurse weiterführen?
- Persönliche Ansprechperson für die Beratungsstellen
- Persönliche Ansprechperson für Schulen
- Persönliche Ansprechperson für KiTas, Familienzentren und Schul-KiTas
- Persönliche Ansprechperson externer Träger/des Netzwerkes
- Bereitstellen und Auswertung von Übersichten, Abfragen der Einrichtungen und Übermittlung dieser Angaben an die Fachstelle Kinder und Familien

## 7 Kernaufgaben der KiTas/Familienzentren und Schul-KiTas/ Grund- und Stadtteilschulen

Die Rahmenbedingungen für die Durchführung von Familienbildungsangeboten in KiTas/Familienzentren sowie Schul-KiTas, Stadtteil- und Grundschulen sind grundsätzlich gut. Die SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen sind oft persönlich mit den anderen Eltern im Gespräch. Zudem bieten sich im Alltag viele Gelegenheiten, andere Eltern für Angebote zu sensibilisieren und zu einer Teilnahme anzuregen. Dennoch bedarf dieser Prozess eine starke Begleitung durch die Einrichtung und durch die hauptamtlichen SINFAB-Anleitungen.

Wichtig ist, dass die Durchführung von SINFAB in den KiTas und Familienzentren von der Leitung, dem päd. Personal und in der Schul-KiTa/Grund- und Stadtteilschule von der Schulleitung, Lehrkräften und Schulsozialarbeit gemeinsam entschieden und als Teamaufgabe gesehen wird. Alle Beteiligten sollten sich auf einen systematischen Aufbau

von Familienbildungsangeboten unter intensiver Elternbeteiligung einlassen können. Hauptamtliche SINFAB-Anleitungen sollten einen guten Kontakt zu den Eltern haben und von diesen gut akzeptiert werden.

In den KiTas/Familienzentren und Schul-KiTas, Grund- und Stadtteilschulen empfiehlt sich der Einsatz von zwei SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen sowie zwei hauptamtlichen Anleitungen. So ist die Durchführung des SINFAB Programmes nicht durch Ausfall durch Krankheit oder Personalwechsel gefährdet und kann durchgängig weitergeführt werden.

Aufgaben der hauptamtlichen SINFAB-Anleitungen in KiTas/Familienzentren und Schul-KiTas/Grund- und Stadtteilschulen:

- Akquise von ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen
- Anmeldung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen zur Qualifizierung und Bereitstellen der erforderlichen Unterlagen
- Begleitung ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen
- Durchführung von regelmäßigen Gesprächen, in denen konkrete Inhalte und Fragen der SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen besprochen werden:
  - Unterstützung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen bei deren neuen Rollenfindung
  - Stärkung der SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen/Vor- und Nachbereitung der Angebote
  - Verweisungswissen, wenn Familien besondere Problemlagen haben
- Transparenz gegenüber dem Team
- Bewerben der Familienbildungsangebote/Projekte
- Materialbestellungen, ggf. Mitwirkung an der Entwicklung
- Abrechnung der ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen mit der Caritas
- ggf. Organisation Kinderbetreuung
- Erfassung der Anzahl der Teilnehmer und der Anzahl ihrer Kinder an Familienbildungsangeboten
- Bereitstellen und Übermittlung von Daten für den Jahresbericht (Evaluation)
- Teilnahme an Netzwerktreffen und dem jährlichen Auswertungstreffen

Die Einrichtungen erhalten nach Unterzeichnung der SINFAB Kooperationsvereinbarung eine „SINFAB-Starterkiste“ mit Informationsmaterialien. Die Familienbildungsangebote (Projekte, offene Gruppen, Eltern-Kind-Gruppen) der SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen sollten direkt in Räumlichkeiten der Einrichtung stattfinden. Wenn in der Einrichtung keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, kann auch ein nahe gelegener Raum, z. B. in einem Gemeindezentrum genutzt werden. Darüber hinaus können Familienbildungsangebote auch virtuell angeboten werden. Der Zeitpunkt für die Angebote sollte sich an den Bedürfnissen der Eltern orientieren.

Bevor ein Familienbildungsangebot, ein Projekt oder eine Maßnahme stattfindet, informiert die hauptamtliche SINFAB-Anleitung der Einrichtung die Eltern über das vorgesehene Angebot und stellt den/die SINFAB-Mentor\*in und Elternmentor\*in vor. Das

geschieht am besten bei einem Elternabend, Elterncafé oder in der Grund- und Stadtteilschule auch beim Info-Elternabend für die neuen Erstklässler. Ein solcher Informationstermin sollte bereits zwischen dem 1. und 2. Basismodul der Qualifizierung von der Einrichtung eingeplant werden.

### 7.1 KiTas/Familienzentren/Schul-KiTas

In den KiTas/Familienzentren/Schul-KiTas werden die ehrenamtlichen SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen in der Regel von einer Familienberatung<sup>14</sup> (= SINFAB-Anleitung) der Einrichtung begleitet. In Einrichtungen ohne Familienberatung kann die Begleitung auch durch die Leitung oder einer päd. Fachkraft erfolgen. In diesem Fall kann diese „SINFAB- Anleitung“ analog der Familienberatungen zusätzliche Personalressourcen in Höhe von 10% einer Vollzeitkraft erhalten. In KiTas ohne Familienberatung obliegt die Bereitstellung dieser Personalressourcen für die „SINFAB-Anleitung“ bei den Trägern und der Abteilung Kindertagesbetreuung der Stadt Singen. In Schul-KiTas ohne Familienberatung obliegt die Bereitstellung der Personalressourcen für die „SINFAB-Anleitung“ bei dem Fachbereich Schulen/Sport/Bäder der Stadt Singen.

Ist die Familienberatung, die Leitung und/oder pädagogische Fachkraft der KiTa neu, ist es erforderlich, dass diese gezielt an einzelnen Basismodulen teilnehmen und bei weiteren Treffen zu bestimmten Themen dazukommen. Sinnvollerweise werden auch andere pädagogische Fachkräfte der Einrichtung in die jährliche Qualifizierung mit einbezogen und informiert. Das Programm ermöglicht allen pädagogischen Fachkräften, den Eltern etwas an die Hand zu geben, mit dem sie sich selbst und anderen Eltern helfen können. Dadurch werden die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung entlastet und das Selbstvertrauen der Eltern gestärkt.

In Familienzentren setzen Familienberatungen das Singener Familienbildungsangebot (SINFAB) verbindlich um<sup>15</sup>.

### 7.2 Grund- und Stadtteilschulen

In den Grund- und Stadtteilschulen werden die SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen von der Schulsozialarbeit und/oder einer Lehrkraft begleitet. Ist die Schulsozialarbeit und/oder Lehrkraft neu, ist es erforderlich, dass diese gezielt an einzelnen Basismodulen teilnehmen und bei weiteren Treffen zu bestimmten Themen dazukommen.

Die Bereitstellung der Personalressourcen für die „SINFAB-Anleitung“ obliegt dem Fachbereich Schulen/Sport/Bäder der Stadt Singen.

---

<sup>14</sup> Stadt Singen (2021): Fachstelle Kinder und Familien.

Familienberatungen an Kindertageseinrichtungen in der Stadt Singen - Konzeption und Förderrichtlinien. Konzeption 4. Auflage. Drucksache 2021/226

<sup>15</sup> Stadt Singen (2021): Fachstelle Kinder und Familien.

Familienberatungen an Kindertageseinrichtungen in der Stadt Singen - Konzeption und Förderrichtlinien. Konzeption 4. Auflage S. 22. Drucksache 2021/226

## 8 Voraussetzungen für die Zusammenarbeit der Träger/Netzwerkpartner\*innen

Die Stadt Singen und die teilnehmenden Träger/Netzwerkpartner\*innen wirken wechselseitig in einer Kooperation zusammen, um die zentralen Elemente von SINFAB umzusetzen.

Die Unterstützung der teilnehmenden Träger/Netzwerkpartner\*innen erfolgt wie folgend:

- Träger/Netzwerkpartner\*innen garantieren, die Freistellung der SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen sowie der hauptamtlichen SINFAB-Anleitungen für die Qualifizierungen und Netzwerktreffen.
- Träger/Netzwerkpartner\*innen unterstützen die Vorbereitung und Durchführung der Familienbildungsangebote/Maßnahmen/Projekte in ihren Einrichtungen.
- Träger/Netzwerkpartner\*innen stellen Räumlichkeiten, Sachkosten (Medien, Betriebskosten, Verpflegung) und einen zuständigen Ansprechpartner für die Umsetzung von Familienbildungsangeboten/Projekten/Maßnahmen zur Verfügung.
- Träger/Netzwerkpartner\*innen garantieren, dass die Teilnahme an den Angeboten für alle Eltern offen ist und von den teilnehmenden Eltern kein Entgelt genommen wird.
- Träger/Netzwerkpartner\*innen garantieren die Bereitstellung der Daten für die Evaluation und den Jahresbericht.
- Träger/Netzwerkpartner\*innen unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit des Programmes SINFAB.

Diese inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit wird in Kooperationsvereinbarungen mit den örtlichen Kooperationspartnern festgehalten. Regelmäßige Kooperationsgespräche dienen dem gemeinsamen Austausch und der Weiterentwicklung des Konzepts.

## 9 Kooperation mit den psychologischen Beratungsstellen

Speziell in den Kitas/Familienzentren und in den Schul-KiTas/Grund- und Stadtteilschulen entsteht durch die SINFAB-Familienbildungsangebote ein sehr enger Kontakt zu den Familien. In diesen gemeinsamen Gesprächen kann ein weitergehender Unterstützungsbedarf für die Familien hilfreich sein. Deshalb ist bei der Umsetzung des SINFAB-Konzeptes auch eine enge Kooperation mit den örtlichen Beratungsstellen (psychologische Beratung, Ehe- und Familienberatung) verbunden. Die Kooperationsvereinbarungen für Beratungsleistungen sehen folgende Angebote für Familien vor:



1. Unentgeltliche Grundleistung für Einrichtungen in denen SINFAB-Mentor\*innen und Quartier Guide gemeinsam tätig sind:
  - Im Jahresverlauf (sinnvollerweise zu Beginn eines jeden KiTa-/Schuljahres) erfolgt die Vorstellung der Beratungsstelle, deren Arbeitsweise und Arbeitsinhalte (= vertrauensbildende Maßnahme)
  - Teilnahme an Auswertungs- und Netzwerktreffen

## 2. Zusätzliche Leistungen

Im Rahmen der Konzeption SINFAB erfolgen nach Bedarf zwei bis max. vier Stunden pro Monat wahlweise folgende Angebote:

- Teilnahme an offenen Eltern Cafés
- Offene Sprechstunden in der Einrichtung
- Themenbezogene Elternangebote
- Fallbesprechungen mit Familienberatung/Schulsozialarbeit
- Teilnahme an Veranstaltungen im Rahmen des Konzeptes
- Im Rahmen der Ehe-, Familien- und Lebensberatung erfolgen nach Bedarf Beratungsangebote für Eltern zu familienbezogenen Themen (Einzel- und Paarberatung, etc. in der Einrichtung).

Ggf. können auch Einrichtungen mit einem Quartier Guide (ohne SINFAB-Mentor\*innen) diese Kooperation nutzen. Hierzu können Kooperationen unter den Einrichtungen in einem Stadtgebiet oder unter einer Trägerschaft gebildet werden.

## 10 Finanzierung durch die Stadt Singen

Die Stadt Singen fördert das Programm SINFAB trägerübergreifend an eigenen Einrichtungen und Einrichtungen der freien und öffentlicher Träger als auch bei weiteren Netzwerkpartnern\*innen.

Die Förderung umfasst:

- Personalressourcen der SINFAB-Koordinator\*innen
- Personalressourcen in Höhe von 10% VZÄ für die SINFAB-Anleitung in den Einrichtungen (in der Regel Familienberatungen) sowie ggf. in Einrichtungen Familienberatung für eine pädagogische Fachkraft (siehe Punkt 7.1. und 7.2.)
- Aufwendungen für Qualifizierungen der SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen (Basis-, Aufbau und Erweiterungsmodule)
- Entwicklung und Bereitstellung von SINFAB-Material

- Ausgleich der ehrenamtlichen Pauschalen für
  - SINFAB Eltern-Kleinkind-Gruppen
  - SINFAB Familienbildungsangebote an KiTas und Schulen
  - SINFAB Offene Gruppen und Projekte an KiTas und Schulen für Familien
  - Start.Singen (Familienbesuche/Dolmetscher/Eltern-Kleinkind-Gruppen)
  - Familienpaten
 sowie Quartier Guides und soziale und kulturelle Maßnahmen, die sich an Erwachsene richten<sup>16</sup>

Eine Doppelfinanzierung des Ehrenamtes im Rahmen von Bundes- oder Landesprogrammen ist nicht möglich. Auch ein finanzieller Ausgleich in Form der Ehrenamtszuschale für Ehrenamtliche in reinen Spiel- und Kindergruppen sind nicht Bestandteil dieses Konzepts, da sich diese Angebote nur an Kinder und nicht an Erwachsene richten und damit keine Familienbildungsangebote sind.

## 11 Qualitätssicherung

Die Durchführung von Maßnahmen und Aktivitäten, die zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität nötig ist, beansprucht eine zentrale Führungs- und Steuerungsaufgabe.<sup>17</sup>

### (1) Fachstelle Kinder und Familie

Die Umsetzung des SINFAB-Programms ist bei der Abteilung Fachstelle Kinder und Familien der Stadt Singen verortet. Die Abteilung ist verantwortlich für die zentrale Planung und Steuerung des Programms

Hierzu zählen u.a. folgende Aufgaben

- Vertragsabschlüsse mit den Einrichtungen und ihren Trägern
- Ansprechperson für die SINFAB Koordinator\*innen, Unterstützung und Begleitung
- Verarbeitung der Auswertungen, Evaluationen
- Erstellen Jahresbericht
- Information von politischen Gremien
- Haushaltsplanungen

### (2) Steuerungsgruppe SINFAB

Inhaltlich wird die Fachstelle Kinder und Familien von den SINFAB-Koordinator\*innen unterstützt. Gemeinsam bilden sie eine Steuerungsgruppe.

Aufgaben der Steuerungsgruppe:

- Akquise, Gewinnung von Einrichtungen
- Vorstellung und Information von SINFAB
- Erstellung von Materialien

<sup>16</sup> Stadt Singen (2020) Förderung des Projekts Quartier Guides durch einen Zuschuss an den Caritasverband Singen-Hegau e.V. Drucksache 2020/338

<sup>17</sup> Fink, H., & Weber, K. (2018). Qualitätsmanagement in der Kita. S. 12. Berlin: Cornelsen

- Organisationsentwicklung SINFAB
- Optimierung der Ablauforganisation
- Öffentlichkeitsarbeit

### (3) Netzwerktreffen

Eine wichtige Steuerungsaufgabe übernehmen auch die Netzwerktreffen mit den beteiligten Trägern/Netzwerkpartner\*innen (siehe Punkt 3.1). Diese Netzwerktreffen dienen der Weiterentwicklung als auch der Optimierung des Programms an die Bedarfe der Träger/Netzwerkpartner\*innen.

### (4) Bedarfsorientierte Gestaltung von Zugängen für Eltern

Familien befinden sich in sehr unterschiedlichen Lebenslagen, die zu unterschiedlichen Fragen und Bedarfen führen. Um möglichst viele Familien erreichen zu können, müssen sich die Angebote auch an anderen Wertesystemen und anderen Erziehungsgrundsätzen orientieren bzw. sich damit auseinandersetzen. Im Hinblick auf die Gewinnung von SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen und den Aufbau eines „niederschweligen, bedarfsorientierten Angebotes“ werden in der Literatur und in vielfältigen Leitfäden der Familienbildung u.a. des Staatsinstitutes der Familienforschung zentrale Qualitätsmerkmale angesprochen und erläutert<sup>18</sup>:

- Ansprache und Kommunikation  
(leichte Sprache, Übersetzungen, Offenheit für neue Themen, unkomplizierte Anmeldeverfahren)
- Geeignete Rahmenbedingungen schaffen  
(Vertrauten Rahmen anbieten, Zuständigkeiten und Aufgaben klären)
- Qualifizierte fachliche Begleitung der SINFAB-Mentor\*innen und Elternmentor\*innen (Feedbackgespräche, Reflexionen, Motivation und Unterstützung bei der Planung)
- Bedarfsanalysen  
(Zielgruppen für die weiterführenden Familienbildungsangebote/Projekte und Maßnahmen ermitteln, statistische Erhebungen, Erfassung von Familienwünschen und Interessen)
- Wahl geeigneter Darbietungsformen/Zugänge  
(vertraute und feste Strukturen etablieren, leichte Erreichbarkeit, kostenlos, flexibel; attraktiv ist für Eltern auch der Austausch mit anderen Eltern in der gleichen Lebenssituation)
- Sicherung der Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit  
(ergänzende oder weiterführende Angebote kennen, gezielt aufeinander aufbauen und darüber informieren)

<sup>18</sup> Staatsinstitut für Familienforschung (2009): Leitfaden der Familienbildung, S.49 ff. ifb-Materialien. Nürnberg

[https://www.ifb.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifb/materialien/mat\\_2009\\_9.pdf](https://www.ifb.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifb/materialien/mat_2009_9.pdf)

#### (5) Dokumentation und Berichterstattung

Die gemeinsamen Ziele und Merkmale der Zielerreichung brauchen überprüfbare Kriterien, die durch Qualitätsmanagement (QM) sichergestellt werden sollen<sup>19</sup>. Um die Wirksamkeit der Qualifikationen und den Erreichbarkeitsgrad der Eltern evaluieren zu können, wird eine jährliche Berichterstattung und Dokumentation der durchgeführten Qualifikationen und anschließenden Elternkurse durchgeführt.

Neben der Anzahl der qualifizierten Personen werden die Anzahl der Familienbildungsangebote/Projekte und ihre Teilnehmer erfasst. Ebenso auch die Teilnehmerzufriedenheit, Teilnahmequoten, Wirkungsziele und mögliche Implementationsprobleme.

---

<sup>19</sup> Stockmann, R. (2002). Qualitätsmanagement und Evaluation - Konkurrierende oder sich ergänzende Konzepte? Saarbrücken. Universität des Saarlandes  
<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-195780>

## Literaturverzeichnis/Links:

Baden-Württemberg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (2022):

Mehrperspektivisches Verständnis von Bildung und Erziehung

<http://kindergaerten-bw.de/Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Bildungsverstaendnis>

[https://km-bw.de/Lde/startseite/fruehe\\_bildung/Kindergarten](https://km-bw.de/Lde/startseite/fruehe_bildung/Kindergarten)

Baden-Württemberg. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration (2021):

Steckbriefe Elternmentorenprogramme

<https://www.starkekinder->

[bw.de/fileadmin/user\\_upload/Steckbriefe der Projekte des Foerderaufrufs Elternmentor enprogramm v2.pdf](https://www.starkekinder-bw.de/fileadmin/user_upload/Steckbriefe_der_Projekte_des_Foerderaufrufs_Elternmentor_enprogramm_v2.pdf)

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2022): Familienbildung und Familienberatung.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien/direkte-beratung-und-informationen-fuer-familien/familienbildung-und-familienberatung/familienbildung-und-familienberatung-73492>

Fink, H., & Weber, K. (2018). Qualitätsmanagement in der Kita. Berlin: Cornelsen.

Internationale Bodenseekonferenz- Programm KiFa, Kinder- und Familienbildung

<https://ibk-gesundheit.org/bisherige-projekte/projekt/programm-kifa-kinder-und-familienbildung>

Neumayer-Stiftung (2022): KIFA weiter bilden. KIFA Pädagogik

[www.kifa.de](http://www.kifa.de)

Netzwerk Familienbildung Baden-Württemberg (2019): Familienbildung in Baden-Württemberg. Rahmenkonzeption

[https://landesfamilienrat.de/wp-content/uploads/2020/07/2019-Rahmenkonzept\\_FaBi-online-1.pdf](https://landesfamilienrat.de/wp-content/uploads/2020/07/2019-Rahmenkonzept_FaBi-online-1.pdf)

Staatsinstitut für Familienforschung (2009): Leitfaden der Familienbildung, ifb-Materialien. Nürnberg

[https://www.ifb.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifb/materialien/mat\\_2009\\_9.pdf](https://www.ifb.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifb/materialien/mat_2009_9.pdf)

Stadt Singen (2018): Fachstelle Kinder und Familien: Sozialraumansatz – Quartiersarbeit. Drucksache 2018/075

Stadt Singen (2020) Förderung des Projekts Quartier Guides durch einen Zuschuss an den Caritasverband Singen-Hegau e.V. Drucksache 2020/338

Stadt Singen (2021): Fachstelle Kinder und Familien.

Familienberatungen an Kindertageseinrichtungen in der Stadt Singen - Konzeption und Förderrichtlinien. Konzeption 4. Auflage. Drucksache 2021/226

Stadt Singen (2021): Fachstelle Kinder und Familien. Förderung eines Elternmentorenprogrammes durch einen Zuschuss an den AWO Kreisverband Konstanz e.V. Drucksache 2021/401

Stadt Singen (2022): Fachstelle Kinder und Familien. Weiterentwicklung des Programms KiFa zu einem Singener Familienbildungsangebot für ehrenamtliche Elternmentoren SINFAB. Drucksache 2022/267

Stockmann, R. (2002). Qualitätsmanagement und Evaluation - Konkurrierende oder sich ergänzende Konzepte? Saarbrücken. Universität des Saarlandes  
<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-195780>Anlagen

